

Generalversammlung der AIHK

Für die unternehmerische Freiheit

Präsident Daniel Knecht hat an der Generalversammlung der Aargauischen Industrie- und Handelskammer (AIHK) im Sport- und Erholungszentrum Tägerhard in Wettingen für die Stärkung der unternehmerischen Freiheit plädiert. Dabei unterstrich er auch die Bedeutung der Mobilität für die Wirtschaft und warb für ein Ja zur Südwestumfahrung von Brugg. **René Pfister**

Die Generalversammlung der AIHK, die wie immer mit einem Netzwerk-Anlass verbunden war, war gut besucht: Mehr als 250 Vertreterinnen und Vertreter von Mitgliedfirmen sowie rund 170 Gäste aus Politik und Wirtschaft strömten in den grossen Saal im Tägerhard. Sie wurden herzlich empfangen von Präsident Daniel Knecht, der sich in seiner Ansprache vor allem für die Wahrung der unternehmerischen Freiheit stark machte.

Verantwortung wahrnehmen und Vertrauen schaffen

Daniel Knecht rief die Anwesenden dazu auf, diese Freiheit auch durch ihre persönliche Vorbildfunktion zu rechtfertigen. Der Spielraum für die Wirtschaft bleibe nur erhalten, wenn ihre Exponenten ihre Verantwortung wahrnehmen würden und so das Vertrauen der Bevölkerung gewinnen könnten. Gleichzeitig warnte der Präsident vor unnötigen Eingriffen in die Wirtschaftsfreiheit wie der 1:12-Initiative und der Mindestlohn-Initiative oder pauschalen Angriffen auf die Personenfreizügigkeit. Die Politik forderte er dazu auf, nicht bei jedem Fehlverhalten einer Minderheit gleich die Gesetzgebungs-Maschinerie anzuwerfen: «Wir sollten nicht mit Regeln, die für ein Prozent nötig scheinen, die anderen 99 Prozent übermässig belasten», sagte Knecht.

Mit Blick auf die künftige Entwicklung des Standorts Aargau betonte Daniel Knecht die grosse Bedeutung der Mobilität: Die gute verkehrstechnische Erreichbarkeit sei ein Haupttrumpf des Kantons. Dieser dürfe nicht aufs Spiel gesetzt werden und müsse mit dem Ausbau des Strassennetzes gesichert werden. In diesem Sinn rief Knecht dazu auf, bei der kantonalen Abstimmung der Südwestumfahrung von Brugg zu-



Daniel Knecht, Präsident der AIHK.

zustimmen: «Setzen Sie damit ein Zeichen für die nötige Anpassung des Strassennetzes an den gestiegenen Bedarf», erklärte Knecht, «unsere Betriebe sind darauf angewiesen.»

Ermutigende Zeichen für die Unternehmen im Aargau

Die aktuelle Situation und die Perspektiven der Unternehmen im Kanton beurteilte Knecht durchaus zuversichtlich. Die Aargauer Firmen behaupten sich gemäss dem Präsidenten auch in der nach wie vor relativ unsicheren Situation gut. Und die Resultate der neusten Wirtschaftsumfrage der AIHK, an der sich über 550 Mitglieder beteiligt haben, seien zudem ermutigend: «Die schwierigen Bedingungen haben unsere Betriebe weiter abgehärtet. Sie kämpfen mit grossem Engagement aller Mitarbeitenden dafür, im internationalen Kampf bestehen zu können», erklärte der AIHK-Präsident.

Schliesslich bekräftigte Knecht, dass sich die AIHK auch künftig dezidiert für

die Interessen ihrer Mitglieder sowie für gute Rahmenbedingungen für die Firmen im Kanton einsetzen werde. Dazu gehören – so Knecht – insbesondere auch das Engagement für die Weiterentwicklung der Berufsbildung, aber auch der Einsatz für eine sichere Energieversorgung sowie eine sinnvolle Raumordnung.

Der Präsident als Dirigent

Im Anschluss an die GV gab dann die Intendantin und Dirigentin Graziella Contratto den Takt an, die als Gastrefereentin auftrat. Sie machte mit ihrer unterhaltsamen Darbietung auf verblüffende Parallelen zwischen der Welt der Musik respektive des Dirigierens und der Führung von Unternehmen aufmerksam. Dabei machte Contratto gleich noch die Probe aufs Exempel und forderte die Anwesenden dazu auf, das eingeladene Orchester mal selber zu leiten. Mit dem Effekt, dass sich als erster der Präsident höchstpersönlich auf die Bühne traute, um sich als Dirigent zu profilieren.

Abgerundet wurde der Anlass im Tägerhard vom Apéro und dem gemeinsamen Nachtessen, das die Anwesenden – darunter auch eingeladene Schüler mit ihren Lehrpersonen – zu anregenden Gesprächen nutzten. Die Tische im Saal waren übrigens sehr gut besetzt, was angesichts der Entwicklung der AIHK aber auch nicht erstaunt: Die Zahl der Mitglieder ist auch im vergangenen Jahr noch einmal gewachsen – und liegt laut Präsident Knecht derzeit bei rund 1600. ■